



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2026

UNSERE THEMEN

- 23. Langstreckenschwimmen und Familienfest in Neuruppin
- Inklusive Kinder- und Jugendhilfe
- Leo Club Neuruppin unterstützt Familienwohngruppe mit herzlichen Aktionen
- Fiaccolata 2026 – Fackellauf nach Solferino

23. Langstreckenschwimmen und Familienfest in Neuruppin

Wie jedes Jahr findet das Langstreckenschwimmen inklusive Familienfest am Bollwerk am zweiten Samstag im August statt, in diesem Jahr am 08.08.2026 von 10 bis 17 Uhr. Das Sportevent ist inzwischen ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders in Neuruppin und lockt jedes Jahr zahlreiche Teilnehmende sowie Besucherinnen und Besucher an die Seepromenade. Mit der Sportveranstaltung durch den Ruppiner See sollen Amateure sowie Profis angesprochen werden. Ziel ist es, allen Teilnehmenden eine sportliche und zugleich anspruchsvolle Herausforderung zu bieten. Dies wird durch die fünf verschiedenen Schwimmstrecken ermöglicht: 1 km, 2,5 km, 5 km, 10 km und 15 km. Hier finden alle Schwimmenden die passende Strecke für sich. Das können die 200 Teilnehmenden vom letzten Jahr bestätigen.

Das Neuruppiner Langstreckenschwimmen hat eine lange Tradition. Bereits seit dem Jahr 2000 wird die Veranstaltung durchgeführt, damals noch als Veranstaltung aus Liebe zum Sport und der Verbundenheit zum Wasser, durch engagierte Helfende der Wasserwacht Neuruppin. Heute hat sich das Sportevent als Veranstaltung für den gesamten Kreisverband etabliert.

Für die Sicherheit aller Teilnehmenden sorgen nicht nur die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der Wasserwacht auf dem Wasser, sondern auch die Kameraden der Bereitschaft an Land.

Fortsetzung auf Seite 3



Eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe erfordert enge Abstimmung zwischen unterschiedlichen Akteuren.

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam neu denken

Seit 2021 wird die Kinder- und Jugendhilfe schrittweise inklusiv weiterentwickelt. Ziel ist es, die bislang getrennten Zuständigkeiten für junge Menschen mit und ohne Behinderung bis 2028 zusammenzuführen.

Inklusion bedeutet, dass alle jungen Menschen – mit und ohne Behinderung – selbstverständlich dazugehören und die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Dieses Ziel ist nicht neu und in der täglichen Arbeit des DRK in Brandenburg fest verankert. Neu ist, dass die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe schrittweise darauf ausgerichtet werden.

Hilfen aus einer Hand

Bislang ist die Unterstützung für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche auf zwei Systeme verteilt: Nach geltendem Recht ist die Kinder- und Jugendhilfe (§ 35a SGB VIII) zuständig für Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung. Für Kinder und Jugendliche mit körperlicher, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigung ist derzeit die Eingliederungshilfe nach Teil 2 SGB IX zuständig (§§ 90 ff. SGB IX). Für Familien führt das oft zu parallelen Verfahren, unterschiedlichen Zuständigkeiten und aufwendiger Abstimmung. Mit der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe sollen Strukturen künftig stärker gebündelt und Hilfen verlässlicher aus einer Hand organisiert werden.

Martha Wiesner, Referentin Eingliederungshilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V., betont den anspruchsvollen Veränderungsprozess: „Zwei Systeme mit eigenen Arbeitsweisen, Finanzierungslogiken und fachlichen Traditionen müssen zusammengeführt werden. Dabei stellen sich zentrale Fragen: Wie erhalten wir die spezialisierte Fachlichkeit? Wie sichern wir

personelle und finanzielle Ressourcen? Wie verhindern wir Unsicherheiten und Versorgungslücken in Übergangsphasen?“ Nadine Salihi, Referentin Kinder- und Jugendhilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V.: „Diese Herausforderungen offen zu benennen ist wichtig – als Voraussetzung für eine tragfähige Umsetzung, nicht als Gegenargument zur Inklusion.“

Fragen für die Praxis

Für die Praxis bedeutet die Reform: Hilfe- und Gesamtplanverfahren werden neu gedacht, Zuständigkeiten verschieben sich, Abstimmungen zwischen Jugendämtern, Eingliederungshilfe, Schulen und freien Trägern werden enger. Leistungsvereinbarungen und Qualitätsstandards müssen überprüft oder neu gefasst werden. Das bedeutet zusätzlichen Koordinationsaufwand, während bundesgesetzliche Regelungen noch nicht abschließend vorliegen. Träger wie das DRK beschäftigen praktische Fragen: Wie sichern wir die Fachlichkeit? Wie gestalten wir Kooperation verbindlich? Wie binden und qualifizieren wir Fachkräfte? Wie stellen wir sicher, dass Beteiligung im Alltag tatsächlich wirksam ist? Hier liegen Risiken, aber auch einmalige Chancen: Prozesse transparenter zu gestalten, Standards weiterzuentwickeln und Kooperation verbindlicher zu organisieren.

Wenn Unterstützung anstatt von Systemgrenzen konsequent vom individuellen Bedarf des Kindes ausgeht, wird Teilhabe ein-

facher und nachvollziehbarer: Kinder und Jugendliche erleben weniger Brüche in Unterstützungsprozessen. Familien gewinnen an Klarheit. Und gesellschaftlich stärkt eine inklusive Ausrichtung das gemeinsame Aufwachsen, den Abbau von Barrieren und den Umgang mit Vielfalt. Ob dies gelingt, hängt maßgeblich von einer auskömmlichen Finanzierung, klaren Zuständigkeitsregelungen und qualifiziertem Personal ab.

Rotkreuzgrundsätze beachten

Für das DRK in Brandenburg ist dieser Weg eng mit den Rotkreuzgrundsätzen verbunden: Menschlichkeit bedeutet, die Würde aller jungen Menschen zu achten und die konkrete Lebenslage in den Mittelpunkt zu stellen. Unparteilichkeit verpflichtet das DRK, Hilfe allein nach dem Maß des individuellen Bedarfs zu gewähren – ohne Unterscheidung nach Herkunft, sozialer Lage oder Art einer Beeinträchtigung. Inklusion heißt nicht, alle gleich zu behandeln, sondern jedem Kind die Unterstützung zu ermöglichen, die es tatsächlich benötigt. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. macht sich gemeinsam mit den Kreisverbänden auf den Weg, Bedarfe systematisch zu erfassen, Erfahrungen auszutauschen und eine fachliche Perspektive zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln. Auf einer Fachveranstaltung am 20. Mai 2026 vertiefen Nadine Salihi und Martha Wiesner gemeinsam mit den Kreisverbänden diesen Prozess und beraten konkrete nächste Schritte.

Leo Club Neuruppin unterstützt Familienwohngruppe mit herzlichen Aktionen

Im Herbst 2025 stellte sich der Leo Club bei der Familienwohngruppe vor und begeisterte nicht nur durch ihr Engagement, sondern auch durch ihre herzliche Art. Die Mitglieder des Leo Clubs erklärten den Kindern und Betreuern, was der Club bedeutet und welche vielseitigen Aktivitäten die Mitglieder regelmäßig durchführen. Ein besonderer Moment war, als die Leo Club-Mitglieder die Kinder nach ihren Wünschen fragten. Von Plätzchenbacken über Ausflüge bis hin zu Spielgeräten – die Wünsche der Kinder waren vielfältig. Die Mitglieder nahmen sich all dieser Wünsche an, und es begann eine wunderbare Partnerschaft zwischen dem Leo Club und der Familienwohngruppe. Am 20. Dezember 2025 fand das erste gemeinsame Event statt: Das große Plätzchenbacken. Drei Mitglieder des Leo Clubs überraschten die Kinder zuvor mit Naschereibeuteln, bevor sie gemeinsam Weihnachtslieder anstimmten. In einer gemütlichen Atmosphäre wurden die Plätzchen mit viel Freude gebacken, und es entstanden nicht nur leckere Köstlichkeiten, sondern auch viele Gespräche und herzliche Momente. Natürlich durften die Kinder nach dem Backen ihre eigenen Werke verkosten, und die anschließende Spielzeit mit den neuen Weihnachtsgeschenken rundete den Tag ab. Zwei Tage später überraschte der Leo Club die Kinder der Familienwohngruppe erneut: Diesmal mit einem besonderen Geschenk – Fußbälle für alle. Die Kinder freuten sich riesig über die sportliche Überraschung. Doch das war noch nicht alles. Der Leo Club hat sich auch langfristig für die Einrichtung eingesetzt. So organisieren die Mitglieder gebrauchte Fahrräder, die nun mit den Kindern der Einrichtung aufbereitet und straßentauglich gemacht werden sollen. Zudem wird



© I. Böck

derzeit geprüft, wie man Spielgeräte für draußen anschaffen kann, um den Kindern noch mehr Möglichkeiten für Bewegung und Spiel zu bieten. Neben diesen Spenden und Geschenken hat der Leo Club noch weitere spannende Angebote: Mitglieder, welche in der Polizei tätig sind, haben ihre Unterstützung für Präventionsarbeit und die Mitgestaltung von Festen wie dem Familienfest angeboten. Ein Ausflug an die Ostsee, unterstützt von Rettungsschwimmern des Clubs, sowie ein Besuch des Weihnachtsmanns gehören ebenfalls zu den geplanten Aktivitäten. Die enge Partnerschaft zwischen der Familienwohngruppe und dem Leo Club wird durch gemeinsame Aktionen, wie das Laubharken im Herbst 2026 stetig

weiter gefestigt. Die Partnerschaft zwischen dem Leo Club und der Familienwohngruppe wächst und gedeiht, mit dem Ziel, die Kinder weiterhin zu unterstützen und gleichzeitig wichtige soziale Werte wie Gemeinschaft und Engagement zu fördern. Der regelmäßige Austausch zwischen den beiden Einrichtungen wird fortgesetzt, sodass noch viele weitere gemeinsame Projekte und schöne Erlebnisse folgen können.

Es ist eine Kooperation, die mit Herz und Engagement gelebt wird und zeigt, wie viel Gutes durch Zusammenarbeit in der Gesellschaft erreicht werden kann.

Autorin/Foto: I. Böck – Bereichsleiterin der Familienwohngruppe

23. Langstreckenschwimmen und Familienfest

Seit 2015 findet im Zusammenhang mit dem Langstreckenschwimmen nun auch jedes Jahr das Familienfest am Bollwerk statt. Entlang der Seepromenade erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Neben einer Bühne für verschiedene Programmpunkte, wie beispielsweise die musikalische Unterhaltung im vergangenen Jahr, können sich besonders Kinder und Jugendliche auf ein buntes und vielseitiges Angebot freuen. Dazu gehören unter anderem

Hüpfburgen, Kinderschminken, eine Bastelstation, einen Flohmarkt, eine Fotostation, Büchsenwerfen, Kinder rundfahrten, einen Bauspielfeld und vieles mehr. Geplant ist unter anderem ein Aussichtsturm mit einer Höhe von etwa 15 bis 20 Metern, von dem aus Besucherinnen und Besucher einen beeindruckenden Blick über das Veranstaltungsgelände und den Ruppiner See genießen können.

Autorin/Fotos: M. Neumann –
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit



© M. Neumann



Fiaccolata 2026 – Fackellauf nach Solferino

Seit 1992 erinnern tausende Menschen mit dem Fackelzug (italienisch = Fiaccolata) an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Nach einer Art des Stafellaufs soll das "Licht der Hoffnung und Menschlichkeit" von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht werden, bis es dann am 24. Juni Solferino in Norditalien erreicht. Durch zwei Kolleginnen der Meyenburger Tagespflege des DRK-Kreisverbandes Prignitz e. V. wurde am Freitag, den 20. März, die Fackel an den Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin übergeben. Entgegengenommen haben sie zwei Kameraden der Wittstocker Bereitschaft und die JRK-Kreisleiterin Monique Thienelt. Nachdem der Kreisleiter der Wasserwacht Kevin Steddin die Fackel abgeholt hat, hat er das Licht der Hoffnung mit auf den Landessausschuss der Wasserwacht Brandenburg nach Luckenwalde genommen. Wieder im richtigen Kreisverband angekommen, wurde die Fackel von der Wasserwacht an die Bereitschaft Neuruppin weitergegeben. Die Fackel steht für Menschlichkeit, Zusammenhalt und die Verantwortung, die Geschichte weiterzutragen. Mit ihr wurde noch ein Abstecher zum Fontane Denkmal in Neuruppin gemacht, um einen Moment zwischen Vergangenheit und Gegenwart festzuhalten. Die Fackel verlässt den Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin an der Siegesssäule Hakenberg und wird durch die Neuruppiner Bereitschaft an die Bereitschaft Falkensee des Kreisverbandes Potsdam/Zauch-Belzig übergeben. Das Denkmal mit 20 Höhenmetern und 114 Stufen auf dem Schlachtfeld von Fehrbellin in der Mark Brandenburg soll an den Sieg des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm über die Schweden im Jahr 1675 erinnern.

Autorin: M. Neumann - Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Smarter Service

Der digitale Spenderservice vereinfacht Ihnen den Weg zur nächsten Blutspende.

Finden Sie Blutspendetermine in Ihrer Nähe und reservieren Sie sich direkt eine passende Uhrzeit. Hier behalten Sie auch den Überblick über Ihre bisherigen Blutspenden und sehen, ab wann Sie wieder spenden dürfen. Im Forum haben Sie außerdem die Möglichkeit, sich mit anderen Blutspenderinnen und Blutspendern auszutauschen.

www.spenderservice.net

Wichtige Kontakt-nummern

Zentrale Infonummer des DRK:

08000 365 000

Kostenfrei und 24h erreichbar!

Kostenlose Service-Hotline des DRK-Blutspendedienstes:

0800 11 949 11

„Ich finde es schön, Menschen zu helfen, wenn sie es brauchen.“

Ben, ehrenamtlicher Schulsanitäter

“

Impressum

**DRK-Kreisverband
Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.**

Redaktion:
Ronny Sattelmair / Kesrin Großmann

Vi.S.d.P.:

Herausgeber:
DRK-KV Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.
Straße des Friedens 3
16816 Neuruppin
03391 39630
<http://www.drk-gransee-opr.de>
info@drk-gransee-opr.de

Auflage:
2.137

